

Kinder lernen schwimmen ganz ohne Leistungsdruck

Angebot des Familienunterstützenden Dienstes der Lebenshilfe

REES. Wenn Andreas Hetzel über die Schwimmgruppe des Familienunterstützenden Dienstes (FuD) der Lebenshilfe erzählt, fallen ihm sofort einige interessante Geschichten ein. Eine war diese: „Einer unserer Kursteilnehmer schwamm plötzlich los“, berichtet Andreas Hetzel, „keiner von uns und nicht einmal er selber wusste, dass er es kann.“ Der anfänglichen Panik wich darauf Freude und Stolz.

„Der Schwimmunterricht ist so individuell wie unsere Menschen“, sagt Kursleiter Hetzel. Das mache jede Woche zum Erlebnis. Jeden Mittwoch trifft er sich mit sechs bis zehn Kindern und Jugendlichen mit Handicap im Alter zwischen sechs bis 16 Jahren und vier weiteren Betreuern im Reeser Schwimmbad – und das seit über fünf Jahren. „Schwimmen zu können oder es zu lernen ist aber kein Muss“, sagt Hetzel. Im Schwimmkurs herrsche kein Zwang und kein Leistungsdruck. Hier fördern die Betreuer und die Teilnehmer untereinander die persönlichen Stärken. Am Ende steht dabei oft das Seepferdchen – auch wenn das mal zwei Jahre dauern kann. „Das Kind gibt sein eigenes Tem-



Andreas Hetzel fördert mit dem FuD-Schwimmkurs den Spaß am Schwimmen. Foto: Lebenshilfe

po vor“, so Hetzel. „Es ist ein sehr emotionales Erlebnis für alle, wenn es das Schwimmbzeichen dann schafft.“

Besonders wichtig dabei: Der Anfang. Im Schwimmkurs des FuD der Lebenshilfe Unterer Niederrhein lernen die Kinder, sich an das Wasser zu gewöhnen. „Es ist wichtig, dass die Kinder erfahren, was dieses Element mit mir macht und welche Möglichkeiten sich mir damit bieten“, erklärt Hetzel und beklagt: „Nicht allen ist Wasser so vertraut.“ Das

gelte für Menschen mit und ohne Handicap. Die Kinder können sich hier austoben, ausprobieren, miterleben und beobachten. Das Reeser Schwimmbad stellt dafür die Spielgeräte zur Verfügung. Der FuD-Kurs findet zudem während des regulären Badebetriebes statt – das schafft Begegnungen mit den anderen Schwimmbadnutzern.

Zunächst eine Turngruppe

Der Ursprung des Kurses lag in einer Turngruppe. „Viele Eltern sprachen uns an, ob wir mit den Kindern schwimmen gehen können“, erzählt Hetzel. Der gelernte Heilerziehungspfleger besuchte mit Unterstützung der Lebenshilfe spezielle Rehasport-Kurse und ließ sich zum Rettungsschwimmer beim DLRG ausbilden. Alle zwei Jahre frischt er sein dort erlerntes Wissen wieder auf. Am Schwimmkurs der Lebenshilfe kann jeder mitmachen.

Kontakt

Informationen und Anmeldung zum Schwimmkurs und weiteren Angeboten vom Familienunterstützenden Dienst (FuD) der Lebenshilfe Unterer Niederrhein bei Katrin Krebbing-Schmidt unter Telefon 02851/965278.